

Arzt mit, bei dem Sie sich anschließend zur Nachbehandlung vorstellen.

➔ Mögliche Folgen der Operation

Taubheitsgefühl der Haut: Nach Eingriffen an der Ohrspeicheldrüsen kommt es meist zu Empfindungsstörungen der Wange und der Ohrmuschel. Diese bilden sich im Laufe einiger Wochen bis Monate nahezu vollständig zurück. Ein Taubheitsgefühl des Ohrläppchens kann sich u.U. nur sehr langsam zurückbilden.

Entzündungen: Wundinfekte im Bereich der Ohrspeicheldrüse sind selten. Sie machen sich durch Schmerzen, Schwellungen, Schluckbeschwerden oder eine Gesichtslähmung bemerkbar. Eine Flüssigkeitsabsonderung unterhalb des Ohrläppchens kann auf eine Speichelfistel hindeuten. Bitte wenden Sie sich beim Auftreten dieser Symptome unverzüglich an uns oder Ihren HNO-Arzt.

Gesichtslähmung: Nach der Operation tritt gelegentlich eine Schwäche der Gesichtsmuskulatur auf, die auf einer Zerrung des Gesichtsnerven beruht und sich im Laufe einiger Wochen bis Monate zurückbildet. Um dies zu beschleunigen, erhalten Sie ggf. eine Anleitung zur Selbsttherapie.

➔ Wie Sie nach Entlassung zum Heilerfolg beitragen können

Wundpflege: Zwei Tage nach Entfernung der Hautfäden dürfen Sie das OP-Gebiet wieder vorsichtig waschen. Darüber hin-

aus empfehlen wir Ihnen, die Wunde mit einer gängigen Hautcreme zu behandeln.

Rauchen: Rauchen beeinträchtigt die Wundheilung. Aus diesem Grunde empfehlen wir Ihnen, für wenigstens 4 Wochen ganz darauf zu verzichten.

Sonstiges: Sie sollten alles vermeiden, was den Blutdruck steigert, z.B. für
1 Woche: schweres Heben, längere Tätigkeit im Haushalt
2 Wochen: Vollbad
4 Wochen: Sport, Sauna, Schwimmbad

Sollte es nach Entlassung zu Blutungen, anhaltenden Schmerzen, Fieber oder einer Gesichtslähmung kommen, suchen Sie bitte sofort einen Arzt auf.

Selbstverständlich stehen wir Ihnen bei Problemen und Fragen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit den besten Wünschen für eine baldige Genesung

das Team der HNO-Klinik



Universitäts-Hals-Nasen-Ohrenklinik
Direktor: Prof. Dr. Stephan Lang
Hufelandstr. 55
45122 Essen
Telefon Ambulanz: 0201-723 2386

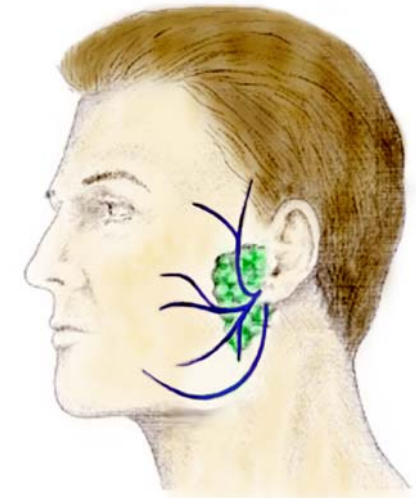


Universitätsklinikum Essen

Patienteninformationen

zur

Operation der Ohrspeicheldrüse



Universitätsklinikum Essen
Anstalt des öffentlichen Rechts

Patienteninformationen zur Operation der Ohrspeicheldrüse

Sehr geehrte Patientin,
sehr geehrter Patient,

bei Ihnen ist an einem der nächsten Tage eine Operation der Ohrspeicheldrüse vorgesehen. Sie werden hierüber von Ihrem Stationsarzt und Ihrem Operateur ausführlich aufgeklärt werden. Mit diesem Flyer wollen wir Sie zusätzlich über die wesentlichen Abläufe während des stationären Aufenthaltes informieren und Ihnen Verhaltensempfehlungen für die Zeit nach Entlassung geben.

Bitte nehmen Sie während des stationären Aufenthaltes grundsätzlich keine eigenen Medikamente ein! Alle Medikamente, die Sie benötigen, erhalten Sie nach Rücksprache mit dem Arzt vom Pflegepersonal.

Vor der Operation

Falls Sie eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung benötigen, wenden Sie sich bitte mit Ihrer Versicherten-Karte an das Pflegepersonal.

Alle Wertsachen (Schmuck, Piercings, Brille, Hörgerät, herausnehmbare Zahnprothesen) müssen abgelegt werden und sollten im Zimmerschrank eingeschlossen werden. Den Schrankschlüssel können Sie beim Pflegepersonal abgeben.

Bitte beachten Sie, dass Sie ab 22.00 Uhr des Abends vor der Operation nichts mehr essen, trinken oder rauchen dürfen.

Am Morgen der Operation sollten Sie eine eingehende Körperhygiene durchführen. Bitte verwenden Sie kein Makeup, Nagellack, Gesichtscreme oder Körperlotion.

Falls Sie Barträger sind, bitten wir Sie, sich

die Wange und den Hals zu rasieren.

Ziehen Sie vor dem Eingriff bitte das vorbereitete Operationshemd an. Darunter tragen Sie lediglich noch Ihre Unterhose.

Unmittelbar vor der Operation gehen Sie bitte noch einmal auf die Toilette.

Die Operation

Im Operationstrakt wird sich das OP-Team (bestehend aus Ärzten und Fachpersonal) um Sie kümmern und Ihnen jeden einzelnen Schritt erklären. Die Operation erfolgt in Vollnarkose.

Im Anschluss an den Eingriff werden Sie einige Zeit im Aufwachraum beobachtet. Dort erhalten Sie auch routinemäßig ein Schmerzmedikament.

Nach der Operation

Wunddrainage: Jede Operationshöhle sondert in den ersten Tagen geringfügig Blut und Sekret ab. Aus diesem Grunde wird am Ende des Eingriffs eine Saugdrainage eingelegt, die diese Flüssigkeiten ableitet. Je nach ihrer Fördermenge wird die Drainage 2 bis 4 Tage nach der Operation gezogen. Dies kann unter Umständen etwas schmerzhaft sein.

Blutungen: Stärkere Blutungen sind nach Operationen der Ohrspeicheldrüse selten. Sie können sich durch ein äußerliches Anschwellen der Wange, ein Engegefühl unter dem Verband, Schmerzen oder auch durch Schluckbeschwerden oder Luftnot bemerkbar machen. Wenn Sie diese Symptome bei

sich beobachten, informieren Sie uns bitte umgehend.

Um das Risiko von Nachblutungen zu reduzieren, sollten Sie während der ersten 3 Tage nach der Operation auf der Station bleiben.

Schmerzen: Grundsätzlich sollten Sie sich bei auftretenden Schmerzen bitte in jedem Fall und unverzüglich an uns wenden, damit wir Sie adäquat behandeln können. Schmerzen nach einer Operation der Ohrspeicheldrüse können unterschiedlich stark sein. In jedem Fall erhalten Sie routinemäßig ein Schmerzmittel, das mehrmals täglich eingenommen wird. Sollte dies nicht ausreichen, stehen stärker wirksame Medikamente zur Verfügung. Die kurzzeitige, auch hochdosierte Einnahme von Schmerzmitteln ist in aller Regel nicht gesundheitsschädlich.

Visite: Ihr Stationsarzt wird den Verband bzw. die Operationswunde jeden Tag kontrollieren und Sie insbesondere auch nach Ihren Schmerzen befragen.

Körperpflege: Am Entlassungstag dürfen Sie erstmals mit lauwarmem Wasser bis hinauf zum Schlüsselbein duschen. Bis dahin bitten wir Sie, ihre Körperpflege am Waschbecken vorzunehmen. Die Haare sollten Sie erst 2 Tage nach Entfernung der Hautfäden waschen.

Entlassung: Je nach Verlauf werden Sie 4 bis 7 Tage nach der Operation entlassen. Sie erhalten bei Ihrer Entlassung einen Termin in unserer Poliklinik zur Entfernung der Fäden und ggf. Befundbesprechung. Darüber hinaus bekommen Sie einen Brief für Ihren niedergelassenen HNO-